

w i e n, 3. 11. (apa) - wie der vorstand des zoologischen institutes und der zoologischen lehrkanzle in wien, prof. dr. wilhelm marinelli, der auch praesident des oesterreichischen tierschutzvereines ist, einem berichterstatter der apa auf befragen mitteilt, wird der wiener tierschutzverein sich den protestaktionen anschliessen, die tierschutzvereine in grossbritannien, deutschland, frankreich und japan nach den bisher vorliegenden meldungen dagegen erhoben haben, dass mit dem zweiten 'sputnik' eine huendin als versuchstier den flug mitmachen muss. prof. dr. marinelli warf die frage auf, warum man gerade einen hund dazu auserwaehlt habe, der erfahrungsgemaess verzweifelt ist, wenn man ihn allein laesst, und der das alleinsein viel schwerer ertraegt als manches andere tier. in kreisen des wiener tierschutzvereines war man, als man geruachtweise ueber diesen flug hoerte, sich bereits darueber einig, dass man hiezu stellung nehmen muesse. doch will sich prof. dr. marinelli morgen erst ueber die vorliegenden meldungen und die stellungnahmen der auslaendischen vereine informieren und dann mit den vorstandsmitgliedern des tierschutzvereines weitere schritte beschliessen.

(siehe hiezu auch die meldungen des apa-auslandsdienstes a 142 (hund 5) usf. (schluss)+2200+sb+